

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 176. Ratssitzung vom 12. Juni 2013**

### **4021. 2011/406**

#### **Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 02.11.2011: Zoo Zürich, Verbesserung der Erreichbarkeit unter Verzicht der geplanten Seilbahn**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Christoph Spiess (SD)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1912/2011): Der Zoo ist von Schwamendingen her nicht gut erreichbar, man muss um den Zürichberg herumfahren. Irgendjemand kam deshalb auf die Idee, eine Seilbahn von Stettbach hinauf in den Zoo zu planen. Wir erachten das Problem der Erreichbarkeit des Zoos nicht als gravierend, aber man könnte das Angebot gegebenenfalls mit Buslinien verbessern. Mit einer Seilbahn niedrig über den Wald zu fahren, wo auch Wildtiere ihren Lebensraum haben, halten wir nicht für zweckmässig. Dies gäbe eine Mehrbelastung durch den Verkehr, denn die Seilbahnbenutzer kämen sicher nicht alle mit dem ÖV nach Schwamendingen. Seilbahnen sind ausserordentlich teuer und im Unterhalt aufwendig. Zudem kann man sie, falls sie sich nicht rentieren, nicht so einfach wieder aus dem Verkehr nehmen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Die Parkplatzsituation am Zoo ist nicht ideal, weder unter der Woche noch am Wochenende. Deshalb machte man eine Studie und fasste die Seilbahn ins Auge. Im kantonalen Teilrichtplan Verkehr ist die Seilbahn vorgesehen. Der Eingriff in die Natur durch eine Seilbahn ist minimal. Ursprünglich war die Idee, die Seilbahn über der Waldspitze durchzuführen, das ist aber leider aufgrund des Südanflugs nicht möglich. Der Zoo Zürich braucht eine verträglichere Erschliessung. Eine Seilbahn wäre vor allem für Familien mit Kindern eine zusätzliche Attraktion, also für die Hauptbesucherguppe des Zoos.*

Weitere Wortmeldungen:

***Helen Glaser (SP):** Wir unterstützen das Postulat. Seilbahnen sind leise und ökologisch sinnvoll, aber nicht für die Stadt gemacht. Mit dem Vorstoss wird die Seilbahn nicht gebodigt, sondern der Stadtrat soll nochmal prüfen, ob es nicht eine bessere Alternative gibt. Es ist nicht sicher, ob die Seilbahn häufiger genutzt wird als der Busbetrieb, den wir hatten. Wir möchten nicht, dass eine teure Infrastruktur gebaut wird, die am Schluss nicht gebraucht wird und wobei die Verkehrsprobleme einfach nach Stettbach verlagert werden.*

**Roland Scheck (SVP):** Bei einem Vorstoss gegen die Seilbahn erwarten wir einige stichhaltige verkehrs- und raumplanerische Argumente. Aber bei Begründungen wie dem Druck auf den Erholungsraum und den Eingriff in den Lebensraum von Wildtieren, wird es schwierig, einen politischen Diskurs zu führen. Wir sind bereit die Seilbahn kritisch zu hinterfragen, wünschen uns aber eine substanziellere Grundlage. Zudem ist dies ein kantonales Geschäft, der Vorstoss wird im falschen Parlament behandelt.

**Thomas Wyss (Grüne):** Die Seilbahn ist ein Marketing-Gag des Zoos, die nur während der Öffnungszeiten betrieben würde. Es ist demnach kein ÖV-Projekt. Aus diesem Grund unterstützen wir das Postulat.

**Roger Tognella (FDP):** Ein Zoobesuch ist ein Erlebnis. Warum dieses nicht mit einer Seilbahnfahrt anfangen? Man fördert damit den ÖV und kurbelt nicht den Suchverkehr auf dem Zürichberg oder in Stettbach an. Sind dort keine Parkplätze vorhanden, bleiben die Besucher schlussendlich auch dem Zoo fern. Der Wald beim Zoo ist schon heute sehr belastet, es gibt dort verschiedene Vita-Parcours, viele Velofahrer und Fussgänger. Es gibt andere Mittel und Wege, gegen die Seilbahn zu sein, z. B. mit dem Konzessionsgesuch, das jetzt läuft. Barcelona hat auch eine Seilbahn. Es ist also kein Argument, dass ein solches Verkehrsmittel in der Stadt nicht möglich ist.

**Ruth Ackermann (CVP):** Für die Bewohner der Aussenquartiere würde eine städtische Seilbahn viel bringen, denn jetzt ist der Zoo für sie unglaublich weit weg. Stettbach ist eine Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs und somit ideal für eine weitere Verbindung Richtung Zoo.

**Martin Luchsinger (GLP):** Es geht den Postulanten nicht nur um die Tiere. Ihre Forderungen sind klar im Postulatstext formuliert: Die Verbesserung der Erreichbarkeit und der Verzicht auf die Seilbahn. Für die bessere Erreichbarkeit vom Glattal her könnte man durchaus einiges machen. Zudem könnte die Streckenführung verbessert werden.

**Dr. Martin Mächler (EVP):** Eine Seilbahn macht durchaus Sinn und ist attraktiv für Familien. Dies könnte einen Umsteigeeffekt bewirken, auch bei autobegeisterten Vätern.

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Es kommt mir vor, als ob man die Seilbahn in Geiselhaft nimmt, um dafür zu sorgen, danach irgendwelche grünen Projekte zur Erschliessung des Zoos durchzusetzen. Das ist unredlich, weshalb das Postulat abzulehnen ist.

**Peider Filli (Grüne):** Eine Erlebnisbahn wäre es, wenn diese zum Zoo und danach am See entlangführen würde. Entweder Erlebnis oder Parkplatzsuche: Manchmal ist letzteres auch schon ein Erlebnis.

Das Postulat wird mit 56 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat